

Personalstruktur in den Diakonie Werkstätten

Die vielfältigen Bedarfe von Menschen mit Behinderungen werden durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den entsprechenden Qualifikationen gedeckt. Die Qualität ihrer Leistungen und die Anpassung an immer neue Anforderungen sind durch stetige Fort- und Weiterbildungen gewährleistet.

Das Team besteht aus Fachkräften der Bereiche Sozialpädagogik, Heilerziehungspflege, Erziehung und Arbeitspädagogik sowie aus Fachkräften der Industrie und des Handwerks mit pädagogischer Zusatzausbildung.



In der Beruflichen Bildung werden Fertigkeiten und Fähigkeiten weiterentwickelt

Die Arbeitsorganisation und Ausstattung der Arbeitsplätze entsprechen sowohl den Anforderungen der Auftraggeber aus Industrie und Handel als auch den individuellen Bedürfnissen der Beschäftigten.



Erstellen von Maschinen-Dokumentationen

Folgende Arbeitsfelder werden angeboten:

Industriefertigung

- Zähl- und Wiegearbeiten
- Anbringen von Dichtungen an Verschraubungen
- Erstellen von Maschinendokumentationen
- Montage von Elektroartikeln und Zubehör
- Kunststoffbearbeitung

Konfektionierung in Versand- und Verkaufsverpackungen

- Bestücken von Verkaufsverpackungen
- Etikettieren, Beschriften, Kuvertieren
- Kommissionieren und Versenden von Massenwaren

Dienstleistung

- Garten- und Landschaftspflege
- EDV- Dienstleistungen

Diakonie Werkstätten kreuznacher diakonie

Betrieb Bad Kreuznach 2

Hans-Schumm-Straße 2
55543 Bad Kreuznach

Tel 0671/605-3255

Fax 0671/605-3252

Betriebsleitung Johannes Ehrhardt

johannes.ehrhardt@kreuznacherdiakonie.de

www.diakonie-werkstaetten.de

Stiftung kreuznacher diakonie

Die Stiftung kreuznacher diakonie ist eine große, gemeinnützige und mildtätige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts und wurde 1889 in Bad Sobernheim als Diakonissen-Mutterhaus gegründet. Heute hat die Stiftung kreuznacher diakonie ihren Sitz in Bad Kreuznach und ist Träger von Einrichtungen in Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen.

Seit über 125 Jahren nimmt die Stiftung kreuznacher diakonie teil am Auftrag der Kirche, Gottes Liebe zur Welt in Jesus Christus allen Menschen zu bezeugen. Sie weiß sich diesem Auftrag verpflichtet und beteiligt sich seit ihren Anfängen an der Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche und nimmt sich besonders der Menschen in leiblicher Not, in seelischer Bedrängnis und in sozial benachteiligten Verhältnissen an. Diesen Auftrag fördern in besonderer Weise die beiden Diakonischen Gemeinschaften der Stiftung kreuznacher diakonie.

Die diakonisch-sozialen Angebote der Stiftung sind in fünf Geschäftsfeldern organisiert:

- **Gesundheit** mit Kliniken und Hospizen
- **Behindertenhilfe** mit Rehabilitation, Wohnungen und Werkstätten für Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen und/oder psychischen Erkrankungen sowie Integrationsabteilungen
- **Seniorenhilfe** mit Betreuungs- und Wohnangeboten für Menschen im Alter
- **Kinder-, Jugend- und Familienhilfe** mit Tagesstätten und Inobhutnahmen
- **Wohnungslosenhilfe** mit Wohnangeboten und sozialer Sicherung.

In allen Geschäftsfeldern gibt es stationäre und ambulante Angebote. Zudem bietet die Stiftung in ihren Berufsbildenden Schulen rund 1.000 Aus-, Fort- und Weiterbildungsplätze in pflegerischen, pädagogischen und diakonisch-theologischen Berufen. Täglich nehmen rund 8.500 Menschen Dienstleistungen der Stiftung kreuznacher diakonie in Anspruch. Rund 5.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen Arbeitsplatz bei der Stiftung kreuznacher diakonie.

Impressum

Herausgeber Stiftung kreuznacher diakonie
Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts
Verantwortlich Diakonie Werkstätten kreuznacher diakonie
Layout Referat Öffentlichkeitsarbeit - Stiftung kreuznacher diakonie
Fotos, Grafik Diakonie Werkstätten kreuznacher diakonie, Michael Ottenbreit
Auflage November 2014 / 200 Stück



Betrieb Bad Kreuznach 2

Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Teilhabe

Personenkreis

Die Werkstatt Bad Kreuznach Betrieb 2 der Diakonie Werkstätten hat einen besonderen Schwerpunkt im Arbeitsplatz-Angebot für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen.

Sinnstiftende Beschäftigung

Arbeit gehört zu einem erfüllten menschlichen Leben. Mit vielfältigen Arbeitsangeboten wissen sich die Diakonie Werkstätten diesem sinnstiftenden Auftrag verpflichtet. Gemäß ihrem Leitmotiv „Arbeit ist für den Menschen da und nicht der Mensch für die Arbeit“ orientieren sich Leistungen und Arbeitsangebote individuell und bedarfsgerecht an Menschen mit Behinderungen.

Teilhabe als gesetzlicher Auftrag

Die Beschäftigung in einer Werkstatt ist Menschen gesetzlich garantiert, die „wegen Art oder Schwere ihrer Behinderung nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt werden können“ (SGB IX). Voraussetzung ist die Bewilligung bei der zuständigen Agentur für Arbeit (Reha-Beratung), dem Rentenversicherungsträger oder weiteren Rehabilitationsträgern.



Garten- und Landschaftspflege: ein wichtiges Arbeitsfeld der Werkstatt

Leistungen

Die soziale Absicherung mit **arbeitnehmerähnlichem Rechtsstatus** beinhaltet folgende Leistungen:

- Krankenversicherung
- Pflegeversicherung
- Rentenversicherung
- Leistungsangepasste Entlohnung im Arbeitsbereich
- Urlaubsanspruch
- Fortbildungen
- Mitwirkungsrechte (Werkstatttrat)

Zusätzliche besondere Leistungen

- Ergotherapie
- Pädagogische Beratung und Begleitung
- Arbeitsbegleitende Angebote
- Bildungsangebote
- Vermittlung und Durchführung von geeigneten Therapiemaßnahmen
- Assistenzleistung und Sicherstellung der erforderlichen Pflegeleistungen
- ZERA, ein Seminar über den Zusammenhang zwischen Erkrankung, Rehabilitation und Arbeit
- hamet2 (Diagnoseverfahren)
- Jobticket (vergünstigte Nutzung bestimmter öffentlicher Verkehrsmittel)
- Integrationsmanagement zur Erprobung und Vermittlung eines Integrationsarbeitsplatzes auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

Struktur

Eingangsverfahren

Das Eingangsverfahren dient zur Feststellung

- ob die Werkstatt die geeignete Einrichtung zur Teilhabe am Arbeitsleben ist,
- welche Bereiche der Werkstatt geeignet sind,
- welche besonderen Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben passend sind,

um einen Eingliederungsplan zu erstellen.

Das Eingangsverfahren dauert drei Monate und ist im Sozialgesetzbuch (SGB) IX § 40 geregelt.

Berufliche Bildung

Die berufliche Bildung dient dazu, die Leistungs- und Erwerbsfähigkeit zu entwickeln, zu verbessern und wiederherzustellen. Sie gliedert sich in einen Grundkurs und einen Aufbaukurs. Die berufliche Bildung hat eine Dauer von zwei Jahren und wird gemäß SGB IX § 40 durchgeführt.

Arbeitsbereich

Beschäftigte finden im Arbeitsbereich dauerhaft einen Arbeitsplatz. Die Teilnahme an arbeitsbegleitenden Angeboten, Schulungen und Praktika innerhalb der Diakonie Werkstätten sowie im Rahmen von Integrationsarbeitsplätzen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ist selbstverständlich. Die Rechtsgrundlage bildet das SGB IX §41, §43.

Standort

Einzugsgebiet

Unabhängig von der individuellen Wohnform beschäftigt der Betrieb Menschen mit psychischen Erkrankungen aus dem Einzugsgebiet des Kreises Bad Kreuznach und der angrenzenden Regionen.



Der Betrieb in der Hans-Schumm-Straße in Bad Kreuznach

Die beiden Standorte, Hans-Schumm-Straße und Riegelgrube, liegen verkehrsgünstig. Sie sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Die Rehabilitanten profitieren von sozialpsychiatrischen Versorgungsangeboten verschiedener kommunaler Anbieter wie Behandlung, Therapie, Beratung sowie Unterstützung im Wohnen und in der Freizeit.

Die Diakonie Werkstätten sind Mitglied in der Psychozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG). Die regionalen sozialpsychiatrischen Anbieter arbeiten hier aktiv an der Optimierung der Hilfen für Betroffene.